

Der richtige Riecher für die Raumluf

Das KATALYSE Institut bietet seit mehr als 20 Jahren Messungen und Bewertungen von Raumluf sowie Baustoffen, Bauteilen und Einrichtungsgegenständen an. Neben öffentlichen Auftraggebern, Industrie, Immobiliengesellschaften und Dienstleistern beraten wir vor allem auch private Bauherren und Verbraucher.

Dicke Luft?

In unseren Breitengraden verbringen die Menschen immer mehr Zeit in Gebäuden. Gesundheit und Wohlbefinden hängen somit entscheidend von der Qualität der Materialien ab, die zum Bauen, Renovieren und Einrichten verwendet werden. Sie bestimmt das Raumklima – in den eigenen vier Wänden ebenso wie in Büros und Diensträumen.

Aus den strengeren Vorschriften zur Wärmedämmung und Energieeinsparung resultiert eine Bauweise, die immer weniger beiläufigen Luftaustausch zulässt. Hinzu kommt häufig eine niedrige Lüftungszahl. Luftdichte Bauweise und nachlässiges Lüftungsverhalten zusammen können zu erheblichen Schadstoffkonzentrationen in Innenräumen führen. Dabei geht es im Wesentlichen um folgende Substanzen:

- Anorganische Stoffe: Gase (z.B. Kohlendioxid) und Partikel, Fasern (z.B. Asbest)
- Organische Stoffe: VVOC (z.B. Formaldehyd), VOC (z.B. Benzol, Styrol), SVOC (z.B. Pentachlorphenol), POM (z.B. Benzo-a-pyren)
- Radioaktivität: z.B. Radon
- Biologische Verunreinigungen: Schimmel, Sporen, Keime etc.

Neben Schadstoffen misst das KATALYSE Institut auch Elektromog. Die Messung elektromagnetischer Strahlung ist immer dann in Betracht zu ziehen, wenn Symptome wie Schlafstörungen, ständige Erschöpfung, Kopfschmerzen oder Depressionen auftreten. Elektromog in Gebäuden wird von elektrischen Installationen und elektrischen Geräten verursacht. Aber auch Hochspannungsleitungen, Bahnlinien oder Mobilfunkstationen kommen als Quellen in Frage.

Den Übeltätern auf der Spur

Meist können Kunden bei Beschwerden lediglich Vermutungen hinsichtlich der Ursachen äußern. Vor jeder Schadstoffmessung und Bewertung steht daher eine telefonische Beratung mit einer gründlichen Bestandsaufnahme, vergleichbar der Anamnese in der Medizin. Bei unbekanntem Ursachen erfolgen zunächst eine Vor-Ort-Begehung der Räumlichkeiten, Gespräche mit den Nutzern bzw. Bewohnern und eine Bestandsaufnahme von Bau- und Ausstattungsmerkmalen. Aus diesen Rahmendaten ergibt sich die Messstrategie, die Belastungsfaktoren zu klären und das Gefährdungspotenzial zu bewerten.

Einige Schäden treten besonders häufig im Herbst und Winter auf, zum Beispiel Schimmelpilze. Besonders an kalten Außenwänden, in Fensterlaibungen, hinter großen Möbelstücken, Vorhängen oder Bildern treten Flecken unterschiedlichster Farbe auf. Werden die Schimmelpilze sichtbar, befinden sie sich bereits im Fortpflanzungsstadium und ihre Sporen verbreiten sich durch die Luft. Eine Beratung zur fachgerechten Sanierung ist unumgänglich. Kleine Schäden können unter Anleitung selbst saniert werden, umfangreichere Sanierungsarbeiten führen Spezialfirmen aus. Eine Raumlufmessung nach der Sanierung zeigt den Erfolg. Genauso wichtig wie die Sanierung ist es, die Ursachen zu finden und zu beseitigen. Sonst kehrt der Schimmelpilzbefall bald zurück.

Beim Eigentümerwechsel einer Immobilie sollte eine Vor-Ort-Begehung und Schadstoffuntersuchung durch einen Fachmann selbstverständlich sein, besonders bei Häusern mit großen Holzflächen. Auffällige Gerüche geben Anlass genug, den Innenraum auf Holzschutzmittelwirkstoffe zu überprüfen. Durch individuelle Beratung und gezielte Schadstoffuntersuchungen können Gesundheitsrisiken vermieden oder deutlich verringert werden. (ast)